

Zentralkonferenz der Amerikanischen Rabbiner – Rabbinische Versammlung

Stellungnahme zu den Aktivitäten des Papstes

Die gemeinsame Stellungnahme der Zentralkonferenz der Amerikanischen Rabbiner (Reform) und der Rabbinischen Versammlung (Konservativ) würdigt die bedeutenden Schritte von Papst Johannes Paul II. zur Verbesserung der jüdisch-katholischen Beziehungen. Die Rabbiner erkennen die päpstliche Bestätigung des fortbestehenden göttlichen Bundes mit dem jüdischen Volk, die Verurteilung des Antisemitismus sowie die Anerkennung des Staates Israel als souveräne Nation an. Besonders hervorgehoben werden der päpstliche Aufruf zur Umkehr (teshuva) hinsichtlich der kirchlichen Verantwortung für den Holocaust und die Entschuldigung für historische Verfehlungen wie die Kreuzzüge und die Inquisition. Die Stellungnahme ruft die jüdischen Gemeinden zu verstärktem Dialog und zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit katholischen Nachbarn auf, inspiriert vom Versöhnungsgeist des Papstes und im Sinne des jüdischen Ideals des tikkun olam – der „Wiederherstellung der Welt“.

Keywords: Interreligiöser Dialog, Judentum, Christentum, Antisemitismus, Bekämpfung, Bund

Stellungnahme

14.03.2000

Die Zentralkonferenz der Amerikanischen Rabbiner (Reform) und die Rabbinische Versammlung (Konservativ), die zusammen 3.000 Rabbiner repräsentieren, möchten die wachsenden Verbindungen zwischen den jüdischen und den katholischen Gemeinschaften erwähnen und anerkennen. Wir loben die mutigen Schritte von Papst Johannes Paul II in seinem Bemühen, den historischen Bruch zu heilen, der unsere Gemeinschaften getrennt hat. Der Papst hat die unwiderrufliche Natur des Bundes Gottes mit dem jüdischen Volk bestätigt. Er hat Antisemitismus als „Sünde gegen Gott“ verdammt. Er hat diplomatische Beziehungen mit dem Staat Israel aufgenommen und das Recht des jüdischen Staates anerkannt, innerhalb sicherer Grenzen zu leben. Er hat die Christenheit aufgerufen, sich der „teshuva“ für die Schrecken des Holocaust zu verpflichten. Er hat sich für die Exzesse der Kreuzfahrer und der Inquisition entschuldigt. Er hat sich christlicher Missionierung gegenüber den Juden entgegen gestellt und hat stattdessen die Vertiefung jüdischer Frömmigkeit gefordert. In diesem Zusammenhang begrüßen wir den historischen Vergebungsgottesdienst von Papst Johannes Paul II., den er der weltweiten Gemeinschaft der Katholiken am vergangenen Sonntag dargestellt hat und spenden ihm dafür Beifall.

Wir greifen die Worte des Papstes auf und bitten unsere rabbinischen Versammlungen, in einen vertieften Dialog und in tiefere Gemeinschaft mit unseren römisch katholischen Nachbarn zu treten. In diesem historischen Augenblick der ersten päpstlichen Pilgerreise in den souveränen Staat Israel wünschen wir uns, dass uns das inspirierende Beispiel des Papstes Johannes Paul II. zu größerer Versöhnung,

Freundschaft und Partnerschaft bereit und dadurch dem „tikkun olam“ näherbringen möge.

Rabbi Charles Kroloff

President

Central Conference of American Rabbis

Rabbi Paul Menitoff

Executive Vice President

Central Conference of American Rabbis

Rabbi Seymour Essrog

President

The Rabbinical Assembly

Rabbi Joel Myers

Executive Vice President

The Rabbinical Assembly

Quelle:

<https://www.jcrelations.net/de/statements/statement/stellungnahme-zu-den-aktivitaeten-des-papstes-new-york-am-14032000.html> (2025-11).